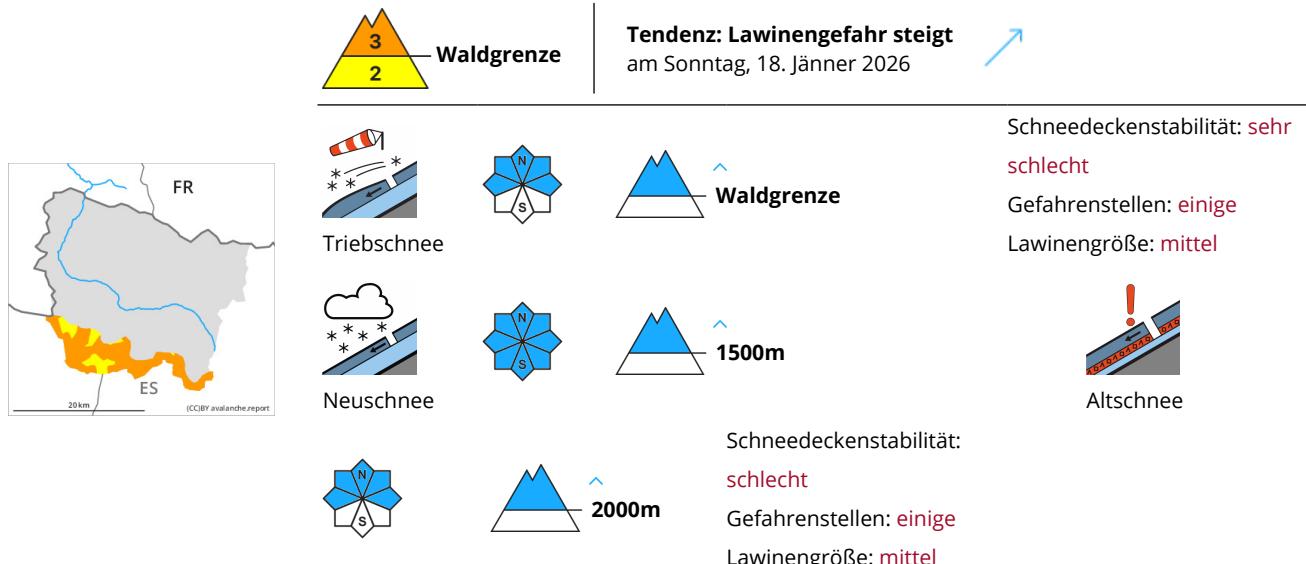


## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Triebsschnee im Tagesverlauf. Schwacher Altschnee an eher schneearmen Schattenhängen.

Mit Neuschnee und Wind sind im Tagesverlauf trockene Rutsche und Lawinen zu erwarten, aber diese können teils mittlere Größe erreichen. Diese können vermehrt sehr leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen sowie an Triebsschneehängen. Die trockenen Lawinen sind manchmal mittelgroß.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus südlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten harte Triebsschneeeansammlungen. Sie können vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Sie werden überschneit und damit schwierig zu erkennen. Schwachschichten im Altschnee können besonders an eher schneearmen Stellen stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Sie sind manchmal mittelgroß aber vereinzelt leicht auslösbar.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

### Schneedecke

Mit Südwind entstanden in den letzten Tagen Triebsschneeeansammlungen. V.a. in schattigen, windgeschützten Lagen: Die Neuschneeaufgabe ist kantig aufgebaut, mit einer lockeren Oberfläche. In der Altschneedecke sind v.a. an wenig befahrenen, eher schneearmen West-, Nord- und Osthängen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden.

Bis Sonntag fallen oberhalb von rund 1500 m 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. V.a. oberhalb der Waldgrenze: Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebsschnee werden vor allem an steilen Schattenhängen und allgemein in mittleren und hohen Lagen zunehmend störanfällig.



In mittleren Lagen liegen 70 bis 100 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

## Tendenz

Sonntag: Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen.

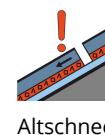
## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr steigt**  
am Sonntag, 18. Jänner 2026



Schneedeckenstabilität: sehr  
schlecht  
Gefahrenstellen: einige  
Lawinengröße: klein



Schneedeckenstabilität:  
schlecht  
Gefahrenstellen: einige  
Lawinengröße: mittel

**Neu- und Triebsschnee im Tagesverlauf. Schwacher Altschnee an eher schneearmen Schattenhängen.**

Mit Neuschnee und Wind sind im Tagesverlauf trockene Rutsche und Lawinen zu erwarten, aber diese können teils mittlere Größe erreichen. Diese können vermehrt sehr leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen sowie an Triebsschneehängen. Die trockenen Lawinen sind meist klein aber leicht auslösbar.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus südlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten harte Triebsschneeeansammlungen. Sie können vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Sie werden überschneit und damit schwierig zu erkennen. Schwachschichten im Altschnee können besonders an eher schneearmen Stellen stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Sie sind manchmal mittelgroß aber vereinzelt leicht auslösbar. Zudem sind in tiefen Lagen vermehrt kleine und vereinzelt mittlere feuchte Rutsche und Lawinen möglich.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

### Schneedecke

Mit Südwind entstanden in den letzten Tagen Triebsschneeeansammlungen. V.a. in schattigen, windgeschützten Lagen: Die Neuschneeauflage ist kantig aufgebaut, mit einer lockeren Oberfläche. In der Altschneedecke sind v.a. an wenig befahrenen, eher schneearmen West-, Nord- und Osthängen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden.

Bis Sonntag fallen oberhalb von rund 1500 m 15 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. V.a. oberhalb der Waldgrenze: Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebsschnee werden vor



allem an steilen Schattenhängen und allgemein in mittleren und hohen Lagen zunehmend störanfällig.

In mittleren Lagen liegen 70 bis 100 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

## Tendenz

Sonntag: Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen.